das Meter zu
.70 Mark.
, 1.40, 1.80,
, 2.70, 3.00,
, 5.00, 5.50,
darft.

on heute an
stag Abend warme
uchwürstchen.
ück 10 Pfg.
z Stockhorst,
Navardistraße.

uni an können noch einige
ttagstisch
otel Pottmeyer.
zu verkaufen.
66 zöllige Smith'sol
dreisaitig, sehr gut erhalte
zu sehen.
Müller & Hager,
Rheindahlen (Rhld.).
re 1000 Pfd. vorzügl.
leehen
Bunden à 20 Pfd.
Herm. Fehlings,
Spediteur.

Wunsch auch ohne Nachnahme versendet
ettfedern
Garantie für reellste, billigste
ung das seit 1885 bestkommirte Versandthaus
. Kehnroth, Hamburg.
ute Sorte 1,25 u. 1,40 d. Pf.
albdaunen 1,60 u. 1,75 „
eiße Federn 2,— u. 2,20 „
ne do. do. 2,35 u. 2,85 „
n (Flaum) 2,50 u. 3,— „
Daunen 3,75 u. 4,25 „

n Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
che Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
nnover, Brüderstr. 4.

r Radfahrer!
raßenprofilkarten
igen und der angrenzenden Bezirke vorräthig in der
& A. Temming'schen Buchh.,
Bocholt.

Zimmer
e stille Familie zu vermiethen.
eres in der Expedition ds. Bl.
der Nähe der Stadt suche eine
iedigte
Diese
hten.
Paul Pottmeyer.
2 Karren
utes Heu
kaufen.
Gartmann, Schüttenstein.
n gutes Kernrad
rkaufen.
n wem, sagt die Exped. ds. Bl.


Ein Jagdhund
(Hündin),
braungefleckt, zugelaufen bei Langenberg, Liedern.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Hg. Böckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 141. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 26. Mai 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Die kath. Jugendvereinigungen

haben den Zweck, die männliche Jugend nach Entlassung aus der Schule zu sammeln, sie zur Ausübung ihrer religiösen Pflichten, zu gewissenhafter Arbeit und zunützlicher Verwendung ihrer freien Zeit, sei es zur Fortbildung durch Unterricht in allem dem jungen Manne zum besseren Fortkommen Nothwendigen und Wissenswerthen, sei es auch zu zwangsloser Erholung inmitten gleichgesinnter Altersgenossen anzuhalten. Diese Vereinigungen sind theils Vereine, theils Kongregationen, theils sind sie für Lehrlinge bestimmt, theils für jugendliche Arbeiter im engeren Sinne, wie Ausläufer, Fabrikarbeiter, Tagelöhner ꝛc. Die Lehrlingsvereine ergänzen sich später, sobald der junge Mann Geselle geworden ist, durch die Gesellen-Vereine, die eine eigene Organisation bilden. Der Unterschied zwischen Kongregationen und Vereinen besteht darin, daß erstere vorwiegend einen religiösen Zweck verfolgen, während die Vereine, ohne die religiösen Veranstaltungen zu vernachlässigen, auch die übrigen Bedürfnisse der heranwachsenden Jugend, wie Fortbildung und Unterhaltung, als nicht minder wichtig in ihr Programm aufnehmen. Besonders in solchen Gegenden, wo der religiöse Geist erkaltet ist, sind diese Vereine ganz am Platze, indem sie auch jene jungen Leute, die der ausgesprochen religiöse Zweck der Vereinigung etwa abhalten würde, unter ihre Fittiche sammeln und vor der Verwahrlosung behüten.

Mit diesen Vereinigungen ist häufig ein eigenes Haus mit Unterrichts- und Spielsälen verbunden, sowie ein geräumiger Hof mit Turnhalle und Kegelbahn, damit die Jugend möglichst ungezwungen sich die ihr zusagende Unterhaltungsart wähle und darum gerne ihr Heim besuche, das ja in gewissem Sinne das elterliche Haus zu ersetzen bestimmt ist.

Da Müßigang besonders für die Jugend aller Laster Anfang ist, so besitzt die Jugend-Vereinigung eine Arbeits-Nachweisstelle, die dem jungen Manne, der ohne sein Verschulden arbeitslos ist, geeignete Beschäftigung anzugeben vermag.

Auch zur Sparsamkeit ist die Jugend von früh an anzueifern, da nur der ein sparsamer Hausvater werden kann, der in der Jugend das Sparen gelernt hat. Deshalb ist bei der Jugend-Vereinigung eine Pfennig-Sparkasse errichtet, bei der jedes Mitglied der Vereinigung zu jeder Zeit seine Ersparnisse gegen entsprechenden Zinsgenuß anzulegen vermag. Kleine Prämien erhalten die Lust zum Sparen rege.

Die bedrängten Wohnungs-Verhältnisse so vieler Familien legen die Nothwendigkeit nahe, daß die Vereinigung in ihren Räumen gegen geringes Entgelt nicht nur auswärtigen jungen Leuten, sondern auch solchen, deren häusliche Verhältnisse es wünschenswerth erscheinen lassen, Logis und Kost gewähren. Bekanntlich ist das Schlafstellenwesen eine Hauptquelle des moralischen und physischen Verderbens der arbeitenden Jugend.

Im ganzen haben wir nunmehr in Deutschland 800 katholische Vereinigungen für die Jünglinge mit ungefähr 150 000 Mitgliedern. Eine engere Verbindung dieser einzelnen über ganz Deutschland zerstreuten Vereinigungen unter einander stellte sich als höchst wünschenswerth dar. So beschloß dann eine im Jahre 1896 zu Mainz tagende Versammlung der Präsides der katholischen Jünglingsvereinigungen Deutschlands eine dahingehende Organisation, daß die einzelnen Diözesen ihre Vereinigungen unter einem von der bischöflichen Behörde zu ernennenden Diözesanpräses zusammenfassen, die Diözesanpräsides hinwiederum ein Centralkomité bilden, welches durch einen von der Generalversammlung aller Präsides gewählten Vorsitzenden oder Generalpräses die Angelegenheiten aller Vereinigungen leitet. Sowohl die Präsides der Vereinigungen der einzelnen Diözesen, als die gesammten Präsides Deutschlands treten alljährlich zu einer Generalversammlung zusammen, auf welcher die schwebenden Fragen und Angelegenheiten einer ernsten und eingehenden Berathung unterzogen werden. Diese Organisation wurde im selben Jahre 1896 auf der Versammlung deutscher Bischöfe in Fulda einstimmig genehmigt und zur Einführung in den einzelnen Diözesen empfohlen. Gegenwärtig ist dieselbe in den meisten Diözesen Deutschlands eingeführt.

Die Präsides der katholischen Jünglings-Vereinigungen besitzen ein eigenes Organ in dem bei J. P. Bachem in Köln erscheinenden „Korrespondenzblatt für die Präsides der katholischen Jünglings-Vereinigungen Deutschlands." Dasselbe bringt sowohl belehrende Aufsätze über Gründung und Leitung der Jünglings-Vereintgungen als auch bildende Vorträge für die Jünglinge auf dem religiösen, geschichtlichen naturwissenschaftlichen und sozialen Gebiete, sowie Mittheilungen über verschiedene Unterhaltungs- und Beschäftigungsarten für die freien Nachmittage, über leicht ausführbare Theaterstücke für die Vereinsbühne und geeignete Bücher für die Bibliothek. Dieses Blatt soll eine Stütze und eine Hülfe für die oft mit anderen Arbeiter überladenen Vereinsleiter sein, die diese Leitung der Regel nach nur im Nebenamte führen können und darum jede Anregung und jede Unterstützung auf diesem Gebiete von Herzen willkommen heißen.

Zum Beitritte in den Verband genügt die Annahme des Normal-Statutes vermittels einer diesbezüglichen Erklärung an den Diözesanenpräses oder in jenen Diözesen, wo der Verband noch nicht eingeführt ist, an den Vorsitzenden des Centralcomitees Dr. J. Drammer in Bonn, von welchem das Normal-Statut zu beziehen ist. Durch bischöfliche Verordnung gelangte der Verband in folgenden Diözesen zur Einführung: Erzdiözese Köln, Paderborn, Trier, Münster, Limburg, Mainz, Speyer, Würzburg und im Delegationsbezirk Berlin. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß im Laufe dieses Jahres noch weitere Diöcesen diesem Beispiele folgen werden, dies um so mehr, als der Papst einem Schreiben des Kardinals Steinhuber zufolge im Juli des Jahres 1899 die Bestrebungen des Verbandes der katholischen Jünglings-Vereinigungen in Deutschland sehr gelobt und den angeschlossenen Vereinigungen cum efusione cordis den Apostolischen Segen ertheilte.

Politische Nachrichten.

Berlin, 24. Mai.

(*) **Zur Christenverfolgung in China.** Die fremden und christenfeindlichen Ausschreitungen in Nord-China, wie auch in der Nähe von Peking haben nach fruchtlosen Beschwerden des Bischofs Mgr. Favier und des französischen Gesandten zu einem diplomatischen Collectivschritt der fremden Gesandten bei der chinesischen Regierung geführt. In derselben wird die Regierung aufgefordert, die „Boxers" und die fremdenfeindliche Bewegung zu bekämpfen, welche ernste Proportionen angenommen habe. Die Note ist in festem Tone gehalten und stellt in Aussicht, daß, wenn die Bewegung nicht niedergeworfen werde, die Vertreter der auswärtigen Mächte gezwungen sein würden, wieder militärische Wachen nach Peking zu bringen. Hoffentlich wird diese Collectivnote den erwünschten Erfolg haben. Einen besonderen Nachdruck wird den Forderugen der Mächte die Ankunft eines französischen Kriegsschiffes in Taku verleihen. Einer Tientsiner Meldung zufolge, ist das französische Flaggschiff „D'Entrecasteaux" am Sonntag in Taku eingetroffen. Admiral Courrejolles ist mit Begleitung am Montag nach Peking abgereist. — Im Gegensatze zu den christenfeindlichen Unruhen im Norden Chinas herrscht, wie der „Germania" von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, in der deutschen Einflußphäre vollkommene Ruhe, sowohl in der Mission, wie auch bei dem dortigen Eisenbahnbau. Die aus den letzten Unruhen erwachsenen Entschädigungsansprüche, die Bischof v. Anzer bei seiner Anwesenheit in Berlin persönlich vertreten hat, sind in Peking nachdrücklich betrieben worden und in allen wesentlichen Puncten schon durchgesetzt.

(*) **Tritt v. Buchka zurück?** Die „M. N. N." schreiben: Der Rücktritt des Herrn v. Buchka von seinem Posten als Leiter der Kolonialabtheilung dürfte nicht aufgehoben, sondern lediglich aufgeschoben sein. Man sagt, die Verzögerung sei hauptsächlich wohl auf das Eingreifen des Prinzen Krafft von Hohenlohe-Oehringen zurückzuführen, der bekanntlich mit Herrn Schöller, zu dem er in nahen Beziehungen steht, großes Interesse an der Kameruner Konzessionsertheilung hat und lebhafte Befürchtungen hegt, daß ein Wechsel in der Leitung der Kolonialabtheilung diese Interessen schädigen könnte. Herr v. Buchka seinerseits hatte bereits Verhandlungen angeknüpft, deren Ziel die Uebertragung eines kleinstaatlichen Postens als Justizminister war. Diese Verhandlungen haben sich jedoch zerschlagen. General Liebert dürfte aus der Reihe der Kandidaten für seine Nachfolgerschaft endgiltig ausscheiden. Seine Wünsche richten sich lediglich noch auf die Uebertragung einer Brigade.

(*) **Im Seniorenconvent des Reichstags** ist man gestern dahin übereingekommen, daß die Plenarsitzungen noch bis Dienstag nächster Woche sich erstrecken sollen, da außer dem Münzgesetz auch die Unfallversicherungsgesetze noch vor Pfingsten in dritter Lesung erledigt werden sollen. Die Ferien sollen am 30. Mai beginnen und nur bis zum 6. Juni dauern. Nach den Ferien legt die Regierung Werth darauf, daß noch das Reichseuchengesetz zur Verabschiedung kommt.

(*) **Maßvolles Verhalten gegen die Jesuiten anempfohlen.** Das Ministerium des Innern soll, wie die „Rhein. Westf. Ztg." erfahren haben will, ein vertrauliches Rundschreiben erlassen haben, durch das den Polizei- und sonstigen Organen ein maßvolles Verhalten gegen die Jesuiten, von denen sich verschiedene jetzt in Deutschland aufhalten, anempfohlen wird. Das Blatt fügt hinzu: „Die Centrumspresse heißt bekanntlich jeden Anlaß willkommen, bei dem sie sich in ihrem Schmerz über das Jesuitengesetz recht auffällig gebärden kann. Diese Anlässe sucht die Ministerialverfügung ihr zu nehmen." Die beste Art und Weise, dem Unmuth der Katholiken ein Ende zu machen und alle Mißgriffe zu vermeiden, wäre die Annahme der Reichstagsbeschüsse durch den Bundesrath. Wie lange noch!

* **Wiesbaden**, 23. Mai. Der Kaiser hörte gestern Nachmittag den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. Während des Besuches der Vorstellung von „Oberon" beehrte der Kaiser einige Darsteller durch Ansprachen, auch den Direktor des Leipziger Stadttheaters, königl. Kammersänger Stägemann. Zu der Vereinigung, welche nach der Vorstellung im Schlosse stattfand, waren außer den Herren des Gefolges geladen: der Intendant von Hülsen, die Professoren Uphues und Knackfus, der Flügeladjutant des Großherzogs von Sachsen, Graf v. Bylandt und der Oberst Graf von Moltke. Heute früh unternahm der Kaiser einen Spazierritt durch das Nerothal nach der Rabenschlucht und erledigte später Regierungsangelegenheiten.

* **Kurzel**, 23. Mai. Die Kaiserin ist heute Vormittag um 10 Uhr nach Wiesbaden abgereist. Am Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Zur Verabschiedung waren der kommandirende General des 16. Armeekorps, Graf v. Haeseler, der Bezirksdirektor, der Kreisdirektor, der Landrath v. Haniel mit Familie und die Geistlichen beider Confessionen erschienen, ferner der Kriegerverein und die Schulen.

* **München**, 23. Mai. Das Bulletin über das Befinden des Königs, ausgegeben auf Schloß Fürstenried am 22. d. Mts., lautet: „Das Befinden Sr. Majestät ist in jeder Beziehung unverändert."

Muttersohn.

Roman von Arthur Zapp.

4) (Nachdruck verboten.)

3.

Drei Jahre waren herum. Otto kehrte nach Berlin zurück. Frau Kösters Freude bethätigte sich in allerlei Veranstaltungen, mit denen sie die Heimkehr ihres Jüngsten feierte. Sie buck einen mächtigen Napfkuchen und nagelte eine Guirlande an die Thür, darüber befestigte sie eine Papptafel mit der Inschrift: „Willkommen!"

Der Vater brachte eine Düte extrafeine Cigarren mit nach Hause und Carl, der längst die durch Ottos Leichtsinn verschuldeten Eingriffe in seine Ersparnisse verschmerzt hatte, war für eine Flasche Punschextrakt besorgt gewesen.

Im Triumph wurde der Heimkehrende vom Bahnhof nach der Wohnung geleitet. Sogar Carl konnte sich eines Gefühls brüderlichen Stolzes nicht erwehren. Otto war an das Kammergericht versetzt und führte jetzt den Titel: „Kammergerichtsreferendar".

Was man auf den Bahnhof in der Aufregung des ersten Wiedersehens nur flüchtig bemerkt, zeigte sich jetzt den heimlich forschenden Blicken viel deutlicher. Otto hatte sich auffallend verändert. Seine Figur war noch schlanker geworden und sein Gesicht noch etwas blasser. Er hatte sich eine besondere Art angewöhnt, die Augenbrauen in die Höhe zu ziehen, was seinen Mienen einen nicht gerade angenehmen Zug von affektirter Würde und Wichtigkeit verlieh. Er hielt sich aufrechter als früher, fast steif, und seine Bewegungen hatten etwas Lässiges. Seine Stimme näselte ein wenig; vor den Augen trug er ein goldberändertes Pincenez. Er war auch stiller und wortkarger als früher. Erst der Punsch thaute ihn auf. Und nun begann er zu erzählen mit überlauter Stimme, als seien seine Worte so bedeutend, daß sie gar nicht vernehmlich genug gesprochen werden konnten.

Er erzählte von seiner amtlichen Thätigkeit. Pah! Der Kram war eigentlich furchtbar einfach, und er könnte ganz gut schon heute als Richter fungiren, wenn nicht der dumme Schneckengang des üblichen Verfahrens wäre. Ha, was die Kenntniß des Landrechtes beträfe, darin sei er dem alten Rath, unter dem er gearbeitet, bei weitem über gewesen. Er habe immer gleich die einschlägigen Paragraphen zu finden gewußt, während der alte Herr oft Viertelstunden lang mit seinen suchenden Fingern im Landrecht herumgetappt habe. Ueberhaupt in einem solchen Neste als Richter hängen zu bleiben und zu versauern, na, dafür bedanke er sich schön. Von Berlin ginge er nun bald nicht wieder weg. Uebrigens sei er schon halb und halb entschlossen, später zur Staatsanwaltschaft überzugehen. Staatsanwalt zu sein, sei doch eine viel forschere Sache. Da habe man viel mehr Gelegenheit, sich hervorzuthun. Das sei auch seines Freundes, von Markwalds, Ansicht.

Dann begann er von den Gesellschaften, die er bei den Honorationen der Stadt, auf den Gutshöfen der Umgegend und sogar im Offizierkasino mitgemacht, zu berichten. Wie opulent es manchmal dabei zugegangen und wie der Wein in Strömen geflossen sei.

Die beiden Eltern hörten mit andächtigem Staunen zu und bekundeten ihr lebhaftes Interesse durch allerlei Zwischenfragen. Ihre Gesichter strahlten immer heller, und man sah ihren verklärten Mienen an, wie wohlthuend für sie das Bewußtsein war, einen Sohn zu besitzen, der sich eines so vornehmen Umganges erfreute.

Nur einmal äußerte der Vater ein Bedenken.

„Aber hast Du denn da immer mitmachen können?" fragte er. „Das muß doch ein Heidengeld gekostet haben."

„Ih bewahre," gab Otto zurück und beugte sich über sein Punschglas, „ich war doch immer nur Gast. Ein Paar weiße Handschuhe, das war keine große Ausgabe, das ersparte man schon am Essen."

Carl konnte sich schon eines leisen Unbehagens nicht erwehren, das sich zu einem Gefühl stillen Aergers steigerte, als er wahrnahm, wie Otto mit einer Grimmasse des Widerwillens die kaum zur Hälfte aufgerauchte Cigarre in den Aschbecher warf und verstohlen, als der Vater einmal den Rücken wandte, sein Etui zog und eine von seinen eigenen Cigarren ansteckte.

Freilich, seine zornige Erregung legte sich bald wieder, als der Bruder nun in der Ausmalung seiner zukünftigen Carriere schwelgte.

„In drei Jahren mache ich den Assessor — ich werde schon bei dieser Gelegenheit dafür sorgen, daß die Herren im Ministerium auf mich aufmerksam werden. Dann habe ich gar nicht nöthig, zur Staatsanwaltschaft zu gehen. Dann lasse ich mich als Hilfsarbeiter ins Ministerium berufen. Und sollt Ihr mal sehen, im Handumdrehen bin ich Rath, vortragender Rath, Ministerialdirektor, Unterstaatssekretär, zuletzt Staatssekretär mit dem Prädikat Exellenz und dem Rang eines Ministers.

Er legte sich breitspurig in seinen Sessel zurück, reckte die Schultern hoch und machte ein Gesicht, als habe er das Ministerportefeuille schon in Händen. Die beiden Alten, deren Begeisterungsfähigkeit und Phantasie der genossene Punsch entflammte, überrieselte ein Freudenschauer. Köster sah seinen Sohn bereits in der feierlichen schwarzen Robe als Richter amtieren und föhnte sich im Stillen mit allen Ausgaben aus, zu denen ihn die juristische Ausbildung seines Sohnes bereits veranlaßt hatte und noch veranlassen würde. Frau Köster hörte sich zu allen Nachbarinnen und Freundinnen mit großem Stolz von ihrem Sohn „dem Gerichtsrath" erzählen.

Bei Carl äußerte sich der Enthusiasmus, indem er seinem Bruder das Glas von neuem füllte und ihn zum Trinken animirte. Otto nahm zwar mit huldvoller Geste an, konnte sich aber doch nicht enhalten, mit einer Grimasse zu sagen: „Weißt Du, eigentlich mag ich den Essenz-Punsch nicht. Das Zeug schmeckt nach Fusel. Du solltest mal dabei sein, wenn mein Kollege von Markwald eine Bowle braut. Ein Liter Rothwein, ein Liter Thee und ein Viertelliter Cognac, aber echter französischer. Dazu Zucker und Zitronen. Ich sage Dir, ein feudales Gesöff!"

Ueberhaupt hatte der Referendar allerlei vornehme Gewohnheiten mitgebracht, die zu den ihn vom Vater zur Verfügung gestellten Mitteln in einem bedenklichen Gegensatz standen. Er rauchte gern gute Cigarren, trank nur noch echtes Bier und als er einen neuen Anzug brauchte, wandte er sich an einen der theuren „marchands tailleurs" der Friedrichstraße, den ihm sein Kollege von Markwald empfohlen hatte, anstatt wie bisher den in der Rügenerstraße wohnenden Schneider seines Vaters in Anspruch zu nehmen.

Köster wollte zwar ein paar Einwendungen machen, aber Otto erklärte mit aller Entschiedenheit: „Ich kann mich nicht zum Gespött machen. Willst Du, daß sie mich beim Gericht für einen Bogenschreiber halten?"

Auch die Mutter war förmlich entrüstet und bemerkte vorwurfsvoll: „Du mußt doch bedenken, Vater, daß unser Otto jetzt auf dem Kammergericht arbeitet."

Die freudigste Genugthuung gewährte es der alten Frau, wenn sie ihrem jüngsten Sohne heimlich ein Zehnmarkstück zustecken konnte, und um dieses Vergnügen recht oft bereiten zu können, saß sie jeden Tag mehrere Stunden an der Nähmaschine. Vater durfte das freilich nicht wissen, denn er hätte das nicht gelitten, weil ihr das Maschinennähen ganz und gar nicht zuträglich war. Aber er war fast den ganzen Tag unterwegs und sah nichts. Auch Carl unterstützte den Bruder, und Otto gewöhnte sich daran, die Liebesgaben des Bruders wie Tributzahlungen entgegen zu nehmen.

Mit der Zeit geschahen diese brüderlichen Anleihen so häufig, daß es selbst dem gutmüthigen Carl zuviel wurde, und er eines Tages den Bruder zur Sparsamkeit mahnte.

Aber Otto zog die Augenbrauen in die Höhe und sagte empfindlich: „Soll das heißen, daß Du mir überhaupt nichts mehr pumpen willst?"

„Bewahre!" entgegnete Carl in seiner gemüthlichen Weise. „Ich meine nur, Du solltest Dich ein Bischen mehr einschränken. Bedenke, ich will mich doch einmal etabliren, und dazu gehört Geld."

„Du weißt, daß ich früher oder später in die Lage komme, Dir alles mit Zinsen zurückzuerstatten."

„Mit Zinsen?" Carl lachte. „Unsinn! Ich will überhaupt nichts wieder haben von Dir." Der Referendar zeigte eine hochmüthige Miene. (Forts. folgt.)

* **Regensburg**, 22. Mai. Heute Vormittag fand hier die Vermählung des Prinzen Karl Ludwig von Thurn und Taxis mit der Prinzessin Maria Theresia von Braganza statt.

* **Peking**, 21. Mai. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Heute sind hier sechs Leiter der „Boxer"-Bewegung verhaftet worden. In die von der Bewegung ergriffenen Distrikte sind Truppen entsendet worden, welche Befehl haben, die Bewegung mit unnachsichtlicher Strenge zu unterdrücken.

C. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 23. Mai.)

Im Reichstage lichtete sich heute nach der namentlichen Gesammtabstimmung über das Fleischbeschaugesetz der Saal dermaßen, daß die dritte Berathung der Münzgesetznovelle vor sehr schwach besetzten Bänken stattfand. In der Generaldebatte kamen nur Gegner der Vorlage zum Wort, und zwar die Abgg. Dr. Arendt, Dr. Oertel, Lucke und Dr. Hahn. Nach Schluß der Generaldebatte beantragte Abg. Raab, nunmehr zunächst zur Gewerbeordnungsnovelle zurückzukehren, doch wurde dieser Antrag abgelehnt und in die Specialdiskussion der Münznovelle eingetreten. In derselben wurde unter Ablehnung einiger Abänderungsanträge des Abg. Dr. Arendt die Vorlage unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen. Zur Annahme gelangte außerdem eine von den Abgg. Herold, v. Kardorff und Dr. v. Levetzow gestellte Resolution, in welcher erklärt wird, daß der Reichstag durch Annahme der Vorlage nicht beabsichtige, Hindernisse oder Erschwerungen für eine vertragsmäßige internationale Regelung der Währung herbeizuführen. Abg. Dr. Arendt drohte für den Fall der Annahme der Vorlage mit alljährlichen Anträgen auf Erhaltung der Thaler. Zum Schluß wurde noch die Gewerbeordnungsnovelle in der Gesammtabstimmung angenommen. Damit war die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Dritte Berathung der Unfallversicherungsgesetze.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 23. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hat bereits heute seine Pfingstferien angetreten, die bis zum 7. Juni dauern sollen. In der heutigen Sitzung wurde noch das Waarenhaussteuergesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung auch in dritter Lesung angenommen, obgleich Minister Dr. v. Miquel die Festsetzung des Mindestumsatzes für die Steuer 300,000 Mark für unannehmbar erklärte und den Satz der Regierungsvorlage von 500,000 M. wieder herzustellen empfahl. Vom Centrum erklärte Abg. Marx, daß in diesem Falle der größte Theil seiner Freunde gegen das Gesetz stimmen würde. Namens der Konservativen erklärte Abg. Winkler, daß dieselben an dem Satz von 300,000 M. festhalten würden. Die Annahme des Gesetzes erfolgte gegen die Freisinnigen. Dasselbe geht nun ans Herrenhaus. In dritter Lesung genehmigte außerdem das Haus noch den Gesetzentwurf, betreffend die Zwangserziehung Minderjähriger.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 23. Mai. Eine Depesche von Lord Roberts unter dem gestrigen Datum aus Honingsspruit besagt: Ich erhielt die Meldung Baden-Powells, daß Mafeking am 17. entsetzt wurde, nachdem er den Feind angegriffen und nach heftigem Gefecht mit Verlust völlig geschlagen hatte. Die Verluste auf englischer Seite betrugen 3 Tote und 22 Verwundete. Die aus Mafeking ausgerückten Vertheidigungstruppen griffen, vereint mit den Ersatztruppen, das feindliche Hauptlager an, beschossen dasselbe, trieben den Feind heraus und hätten beinahe den Burenführer Snymann gefangen genommen. Die Engländer erbeuteten eine Kanone, eine Fahne und eine große Menge Schießvorrath sowie sonstiger Vorräthe. Es wurden 5 tote und 15 verwundete Buren aufgefunden. Der Feind scheint sich überall zurückzuziehen; mit Ausnahme eines Kommandos, welches sich ruhig verhält, möglicherweise, um den Rückzug der übrigen zu decken. — Lord Roberts meldet weiter: Jan Hamilton traf heute früh in Heilbron ein nach einer Reihe von Gefechten mit der Burenstreitmacht unter Christoph de Wet, welcher sich vor ihm zurückzog. General Broadwood erbeutete 15 Burenwagen. Die Verluste Hamiltons betragen nach den bisherigen Feststellungen 75 Mann. Wir marschirten heute früh hierher.

* **London**, 23. Mai. Die Blätter erklären, die Antwort Mc. Kinleys an die Burenabordnung sei so ausgefallen, wie die britische Regierung es von dem Oberhaupt einer befreundeten Nation erwarten durfte.

* **London**, 23. Mai. General Buller erließ einen Armeebefehl an seine Truppen, worin er bekannt gibt, daß ein neues Burencommando aus Transvaal in den Freistaat eingerückt sei und Laingsnek besetzte.

* **London**, 23. Mai. Die ‚Morning Post' meldet aus New-Castle (Nord-Natal): Dundonald warf in die Burenstellung bei Laingsnek einige Granaten, die Buren antworteten jedoch nicht.

* **London**, 23. Mai. Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Prätoria, wonach die Transvalregierung von den Bedingungen unterrichtet sei, unter denen die britische Regierung geneigt sei, die Unterwerfung anzunehmen. Diese Bedingungen würden jedoch als unannehmbar angesehen.

* **London**, 23. Mai. „Daily Mail meldet aus Prätoria vom 19. d. Mts.: Ein Berichterstatter meldet, er habe die Versicherung erhalten, daß die Transvaalregierung beabsichtige, nicht die bedingungslose Uebergabe zu erwägen, sondern den Kampf bis zum Ende durchzuführen.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, den 25. Mai.

(*) Die diesjährigen Manöver des VII. Armee-Korps werden in dem Theile der Provinz Westfalen abgehalten, welcher südlich des Wiehegebirges, östlich der Linie Lübecke-Bünde-Halle-Gütersloh-Rheda-Lippstadt-Erwitte-Belecke liegt, jedoch unter Ausschluß der Gegend, wo im Jahre 1898 die Manöver stattgefunden haben. Die Manöver der 13. Division werden hauptsächlich in den Kreisen Herford, Bielefeld und im Fürstenthum Lippe abgehalten werden, diejenigen der 14. Divisionen in den Kreisen Paderborn, Büren und Lippstadt. In den Kreisen Höxter und Warburg werden die Korpsmanöver abgehalten.

* **Lüdenscheid**, 23. Mai. Ein Luftballon der Luftschifferabtheilung aus Berlin wollte in der Nähe der Ortschaft Kierspe landen. Der Anker erfaßte die drei Doppelleitungen der Fernsprechlinien Hagen-Köln, Hagen-Siegen und Dortmund-Köln und riß die Leitungsdrähte an mehreren Stellen entzwei. Eine Telegraphenstange wurde gänzlich, mehrere andere zum Theil aus der Erde gerissen. Die Leitungen waren einen ganzen Tag lang nicht betriebsfähig. Die Landung des Ballons erfolgte erst in der Nähe von Marienheide. In dem Ballon, der in Rixdorf aufgestiegen war, befanden sich ein Offizier und ein Civilist.

* **Essen**, 23. Mai. Unter Führung des Kommerzienraths Guilleaume weilten vor kurzem die Offiziere des Divisionsbootes (Oberleutnant Berger, Oberleutnant v. Rosenberg, Leutnant Frhr. v. Paleske, Ingenieur Tietge, Zahlmeister Veilker und Ingenieur-Aspirant Birkner) in Essen, wo sie die Krupp'schen Werke besichtigten. In Gegenwart der Herren wurde eine Panzerplatte gewalzt, unter dem Dampfhammer „Großer Fritz" eine Haubitze aus dem Rohen abgeschmiedet und zum Schluß ein Tiegelstahlguß ausgeführt, bei dem 600 Arbeiter in Thätigkeit waren. Am Nachmittag vereinigten sich die Offiziere mit mehreren höheren Beamten des Krupp'schen Werkes im Essener Hof zu einem Festessen.

* **Neuß**, 22. Mai. Vorgestern Nachmittag verschied ein altverdienter Veteran der Centrumspartei, Herr Rentner Frz. Broich zu Buscherhof bei Neuß. Bereits im Jahre 1862 wurde derselbe als erster auf das katholische Programm gewählter Abgeordneter der Kreise Neuß-Grevenbroich ins Parlament gesandt, dem er bis zu dessen Auflösung infolge des Hagenschen Budgetverweigerungsantrages als Mitglied der damaligen katholischen Fraktion angehörte. Später nahm er ein Mandat nicht mehr an, entwickelte aber in dem landwirthschaftlichen Verein und in der Kreisverwaltung eine eifrige Thätigkeit.

Aus dem Amtsbezirk Rhede.

(Rhede, 25. Mai.

Einen sehr zahlreichen Besuch, sowohl seitens der Bürgerschaft als auch namentlich seitens der Arbeiter wies die gestrige, vom Christl. Textilarbeiterverbande anberaumte Versammlung auf. Das Vorstandsmitglied, Herr Pesenacker-Bocholt sprach in längerem Vortrage über die Existenzberechtigung der christlichen Gewerkschaften und berichtete im Anschluß daran, über die Geschichte und die bisherige Entwickelung des Bocholter Verbandes. Darauf verbreitete sich der Verbandsvorsitzende, Herr Schiffer, in einstündiger Rede zunächst über die Bestrebungen des Verbandes, wies dann darauf hin, wie die Arbeiter thatsächlich mancherlei berechtigte Wünsche bezügl. des Arbeitsverhältnisses hätten, die nur durch gemeinsames Vorgehen in Erfüllung gehen könnten, und behandelte hierauf eingehend die „Furchtfrage", die den Organisationen der Arbeiter so viele Hindernisse in den Weg lege. Des weiteren sprach Redner über die kürzlich erfolgte Entlassung von zwei Arbeitern (Verbandsmitgliedern) in sachlicher Weise und tadelte es, daß es wohl mal vorkomme, daß Arbeiter wegen ihres Eintretens für die Arbeitersache gemaßregelt würden. Nachdem noch Herr Weierstall darauf hingewiesen hatte, daß die anderen Stände vielfach ein wesentliches Interesse an dem wirthschaftlichen Wohlergehen der Arbeiter haben, nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an: Die Versammlung erkennt die Bestrebungen des christlichen Textilarbeiterverbandes als berechtigt an und kann es nur entschieden mißbilligen, wenn Arbeiter aus dem Grunde, weil sie organisirt sind, oder für die Interessen ihrer Berufsgenossen eintraten, gemaßregelt werden.



Das Special Geschäft in
„Bettfedern, Daunen und fertigen Betten
von **Aloys Pottmeyer**, Osterstr. 20,
liefert doppelt gereinigte Waare pr. Pfd. zu 80, 1,20, 1,40 1,80, 2,00, 2,50, 2,90, 3,30, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, ebenso fertige Betten in allen Preislagen.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Hoflieferanten Ihrer Maj. der Königin Mutter der Niederlande, Ihrer Hoh. der Prinzessin Aribert von Anhalt.

Bekanntmachung.

Im Monat April sind für folgende Personen Jahres-Jagdscheine ausgefertigt worden:

1. Für den Prinzen Franz zu Salm-Salm zu Rhede.
2. Für den Ackerer Franz Enning zu Weseke.

Borken, den 3. Mai 1900.

Der Landrath: **Bucholtz.**

Tüchtige
Horndrechsler
finden lohnende Accordarbeit bei
Demmer & Hartmann,
Coblenz, Pfeifenfabrik m. Kraftbetrieb.

Untermeister.
Eine Leinen-, Gebild- und Jacquard-Weberei Westfalens sucht zum 1. Juli einen durchaus tüchtigen u. zuverlässigen
Untermeister.
Offerten nebst Zeugnissen u. Gehalts-Ansprüchen unter **No. 137** an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Weber
auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post in Eßlingen.

Eine schöne
Wohnung
von 5 Räumen mit oder ohne Ladenlokal zu vermiethen.
W. Speekelbrink.

Eine Arbeiterwohnung
von 5 bis 6 Räumen in der Stadt ist zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

3 freundl. möbl. Zimmer
sind einzeln mit voller Pension zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

3 Arbeiterwohnungen mit Gärten
vor dem Neuthor sind an
tüchtige Weber
zu vermiethen. Miethe jährlich M. 100.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Eine schöne
Arbeiterwohnung
an der Aaltenerstraße zu verkaufen oder zu vermiethen.
Wo, zu erfr. in der Expedition d. B.

Bekanntmachung.

Der Abbruch und der Neubau der Mühlenbrücke in Rhede

in Station 14,0 der Kreischaussee Bocholt-Rhede-Borken soll im Wege der Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis

zum 31. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Kreisausschußbureau hierselbst abzugeben, zu welcher Zeit deren Eröffnung in Gegenwart der Submittenten stattfindet.

Die Bedingungen, Zeichnung und Kostenanschlag liegen bis zum 30. Mai ds. Js., Mittags 12 Uhr, bei dem Kreiswegebauführer **Vallée** zu Bocholt zur Einsicht offen.

Borken, den 19. Mai 1900.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Bucholtz,
Landrath, Geheimer Regierungsrath.

Telegramm!
Die im Jahre 1876 gegründete Schuhwaarenhandlung von
Herm. van Zütphen, Langenbergstraße,
unterhält fortwährend ein Schuhwaarenlager von
ca. 3000 Paar
vom gewöhnlichsten bis zum feinsten Schuh, Stiefel ꝛc. zu unübertroffenen billigen Preisen.
Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen schnell und billig. Prompte Bedienung.



Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.
Triumph-Rader bei: **Wilhelm Robert, Bocholt.**

Unter dem Protectorate Sr. Excellenz des Staatsministers Frhrn. v. d. Recke v. d. Horst, Oberpräsident von Westfalen.

Fach- und Gewerbe-Ausstellung
Gelsenkirchen
vom 23. Mai bis 5. Juni 1900.

Geöffnet
von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr.
Täglich grosse Concerte.
Zu freundlichem Besuche ladet ein
Der Wirthe-Verein
für Gelsenkirchen u. Umgegend.



Kalotin.
Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Vereinsendung 30 Pfg., bei Nachnahme noch 30 Pfg. extra.
Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

Adalbert Schievekamp,
Wesel, Friedrichstr. 6.
Inhaber deutscher Reichspatente. — Goldene Medaille.
SPECIALITÄT:
Künstliche Glieder, orthop. Maschinen
mit Patent-Kugelgelenk (eigene Erfindung),
Leibbinden und Bruchbandagen.
Lager sämmtlicher Artikel der Krankenpflege u. s. w.
Eigene Dampfschleiferei, Polier- und Dreherei.
Galv. Vernickelung mittels Dynamomaschinen.
Lager erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile.
Vertreter: **Peter Rolf,** Bocholt.
Persönlich jeden Montag von 10—12 Uhr zu sprechen.

Kein Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.

Katholiken,
gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Mehrere gut erhaltene
eiserne Bettstellen
billig abzugeben.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Kartoffelmehl treibt nicht!
also ist damit versetzte Hefe **minderwerthig!** Nehmen Sie **nur reine Sinnerhefe**
von der Gesellschaft **Sinner** in **Grünwinkel** (Baden).

Haut- ꝛc. Krankheiten
auch brieflich.
Specialarzt Dr. Hemmerling
Düsseldorf,
Oststraße 65.

Haut-, Blasen- u. Nierenleiden.
Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg**
Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10—1 und 6—½9. Sonntags 10—12.

Neuheit
in Herren- und Knaben-Stroh- und Filzhüten
sowie **Mützen** verschiedener Sorte empfiehlt
in größter Auswahl
und zu billigsten Preisen
Herm. van Zütphen,
Langenbergstraße

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.



Ansichtskarten
aus den
kath. Missionen Indiens.
Wer zur Linderung der schrecklichen Hungersnoth in Indien 1 Mark oder mehr an die Expedition dieses Blattes einsendet, erhält als Quittung eine höchst interessante Missions-Postkarte direct aus Indien zugeschickt.
Fr. Paulus. C. M. S. F.,
Missions-Prokurator,
Paderborn.

thatsächlich mancherlei
des Arbeitsverhältnisses
nsames Vorgehen in Er-
handelte hierauf eingehend
ganisationen der Arbeiter
Weg lege. Des weiteren
rzlich erfolgte Entlassung
ndsmitgliedern) in sach-
daß es wohl mal vor-
ihres Eintretens für die
den. Nachdem noch Herr
hatte, daß die anderen
liches Interesse an dem
der Arbeiter haben,
nstimmig folgende Reso-
lung erkennt die Be-
rtilarbeiterverbandes als
ur entschieden mißbilligen,
unde, weil sie organisirt
ihrer Berufsgenossen ein-



l Geschäft in
und fertigen Betten
meyer, Osterstr. 20,
are pr. Pfd. zu 80, 1,20, 1,40
4,50, 5,00, 6,00, 7,00, ebenso
allen Preislagen.

Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige echanischen Seidenstoff-Weberei
& Cie * BERLIN
asse 43, Ecke Markgrafenstr.
für Seidenstoffe und Sammete.
Königin Mutter der Niederlande.
Prinzessin Aribert von Anhalt.

offelmehl treibt nicht!
ist damit versetzte Hefe min-
derthig! Nehmen Sie nur
reine Sinnerhefe
der Gesellschaft Sinner in
Grünwinkel (Baden).

unt- 2c. Krankheiten
auch brieflich.
alarzt Dr. Hemmerling
Düsseldorf.
Oststraße 65.

, Blasen- u. Nierenleiden.
Arzt Dr. Burkart, Duisburg
. 14. — Sprechstunden: 10–1
6—½9. Sonntags 10—12.

Neuheit
rren- und Knaben-Stroh-
und Filzhüten
Mützen verschiedener Sorte
empfiehlt
in größter Auswahl
und zu billigsten Preisen
rm. van Zütphen,
Langenbergstraße

uberhaft schön
lle, die eine zarte, schneeweiße
rosigen jugendfrischen Teint
Gesicht ohne Sommersprossen
daher gebrauchen Sie nur:
beuler Lilienmilch-Seife
gmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
50 Pf. bei: Albert Hoepfner
Drogerie.

MACK'S
Schutz-Marke.
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke
ist das Beste Stärkemittel.
überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
ack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm.

nsichtskarten
aus den
th. Missionen Indiens.
r zur Linderung der schrecklichen
ersnoth in Indien 1 Mark oder
an die Expedition dieses Blattes
det, erhält als Quittung ein
interessante Missions-Postkarte
aus Indien zugeschickt.
Fr. Paulus, C. M. S. F.,
Missions-Prokurator,
Paderborn.

Auf sofort ein
Lehrmädchen
oder eine **angehende Gehülfin für Costümes** gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
zum 1. September gesucht.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Central-Zeitungs-Bureau,
Annoncen-Expedition, Münster i. W.
Vortheilhafteste Insertion für alle Zeitungen 2c.

Kath.
Gärtnerlehrling
gesucht auf sofort eventl. später.
H. Frisse,
Münster i. W., Bohlweg 16.

Buntweberei
sucht für sofort oder 1. Juli einen erfahrenen, tüchtigen
Stuhlmeister
gegen hohen Lohn.
Off. nebst Zeugn.-Abschr. unt. **B. S. 908** an das Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W.

Textil-Branche.
Seit 16 Jahren bei der Berliner Grossisten- und Exportkundschaft sehr gut eingeführter Vertreter mit **1a. Referenzen, sucht noch Vertretungen** von **leistungsfähigen** mechanischen Webereien.
Offerten unter **V. L. 3141** an **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstr. 56, erbeten.

Möbelschreiner
gesucht von **Joh. Robeling,**
Westend 653.

Maurer
für Arbeiten in Bocholt gesucht.
Brokamp, Rhede.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht einen
Lehrling
mit guter Schulbildung event. gegen Vergütung.
Selbstgeschriebene Offerten unter **G. F. 18** an die Expedition ds. Bl.

Ein anständiger
Junge
für leichte Arbeit gegen **guten Lohn** gesucht.
Wo, zu erf. in der Exped. ds. Bl.

Rheinisch-Westfälische Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. Düsseldorf
General-Vertreter der Bergmann Elektromotoren & Dynamo-Werke Akt. Ges.



Grosses Lager in Dynamos, Elektromotoren, Ventilatoren, Wand- und Deckenfächer, Bogenlampen, Complete Licht- und Kraftanlagen.



35 Pfg.
per Ltr. o. Glas.

* *

Heidelbeer-Wein
gegen Magenleiden, Diarrhoe.

Johannisbeer-Wein
gegen Blutarmuth.

Stachelbeer-Wein
befördert die Verdauung. 1 Flasche 0,70 Mk. mit Glas; bei 5 Flaschen 5, bei 10 Flaschen 10 Pfg. billiger.

Wein-Spirituosen-Lagerei
Neustr. 10.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Ein gutes Rennrad
zu verkaufen.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.
Centrale: Münster i. W.
Actien-Kapital: **5 Millionen Mk.** Reserven: **1.284.000 Mk.**
Baareinlagen in **gebührenfreier** Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf mit
2½—4% je nach Kündigung.
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

* Morhardt & Co., *
Weingrosshandlung, Bremen.
Niederlage: **O. Hartwig,** Bocholt, Neustr. 10.
Gar. reine, bestgepfl. Mosel-, Rhein-, Bordeauxweine v. 65 Pfg. p. Fl. an.
Verkauf zu Original-Preisen.

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität v. ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! Das Beste, Mildeste, Unschädl. u. Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig ertheilte unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bestens empfohlen u. Gerne, in Palast u. Hütte bekannt! — Die echten Preis à Fl. 50 Pf., 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen,** saurem Aufstoßen, **Sodbrennen.**

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg

Gibt nur in den Apotheken erhältlich.

d. weltfestgehenden Schutz des kaiserlich. Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigend. Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Vorzügl. Erfolge. Packungen v. anderem Aussch. wie untenstehd. verkleinerte Abbildg. d. rothen Umhüllg. weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz f. d. echt. Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz v. C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!



Bestandtheile:
In 1 Literflasche: Spiritus mit 3,6 kg. Kinabarber, 1,5 kg. Zitterwurzel, 2,5 kg. Kanias, 250 gr. Ammoniakgummi, 250 gr. Lärchenschwamm, 1,250 kg. Bagradaria, 2,5 kg. Theriak ohne Opium, 1 kg. Aloe.

Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.

Nachahmungen werden bestraft.

Geschäfts-Empfehlung.
Dachziegel, prima Qualität,
(Reeser Format),
ca. 24 × 36 cm groß, in I., II. und III. Sorte, empfehlen zu billigen Tagespreisen bei guter Bedienung
Th. Geurtsen & Co.,
Haldern (Rheinland).

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Dr. Fischer's Essig-Essenz
Bester Essig.
Stärkster Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅝ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche Postkarte mit Ansicht gratis überall beigefügt.

Verkaufsstellen:

Aloys Beckmann,	Bocholt.	Carl Wink,	Bocholt.
Gebr. Driessen,	„	Heinrich Wolbring,	„
B. Fresen,	„	Ph. Zephir,	„
W. Nienhaus,	„	Herm. Küpper,	Dingden.
Wwe. Rademaker,	„	H. Lensing,	Werth.
Franz Schöll, Cons.-Anst.,	„	H. Resing Wwe.,	„
C. Teuwsen,	„	D. Sterneberg,	„
Victor Wienen,	„		

Generaldepôt:
Niederrhein. Dampf-Senffabrik W. Nölken
vorm: F. W. Steinberg,
Niederdorf bei **Straelen** (Rheinland).

Schrauth's Gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.
Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden.
Schutz-Marke.
P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

St. Georgius-Schützen-Verein.
Frühjahrsfest
am Sonntag den 27. Mai.
Concert Nachmittags von ½4 bis ½8 Uhr.
Anfang des **Balles** ½9 Uhr. Ende 2 Uhr.
Eintrittsgeld: Für Mitglieder und deren berechtigte Angehörige frei.
Fremde Herren **1,00** Mk.
Damen **50** Pfg.
Der Vorstand.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Marke Pfeilring.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Zum Familienfest
ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund, **Dr. Thompson's Seifenpulver,** Marke **Schwan,** ihnen die mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche gibt.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.



Empfehle in grosser Auswahl:
Stroh- und Filzhüte
für Herren, Knaben und Kinder,
Sonnenschirme in den apartesten Neuheiten.
Mützen in allen modernen Façons und Farben,
für den Sport und für die Reise,
Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Knöpfe etc.
Everhard Heissen,
gegenüber der Pfarrkirche.

Styria-Fahrräder
sind in **jeder Preislage** stets vorräthig!
Nicht nur das **eleganteste** und **theuerste,** sondern auch das **einfachste** und **billigste**
Styria-Rad
zeichnet sich durch **vorzügliche Construction, soliden Bau** und **leichten Lauf** aus.
„Styria"-Fahrrad-Werke
Joh. Puch & Comp., Graz.
Vertreter: **B. Tacke, Bocholt.**
Niederrheinische Fahrrad-Industrie.

Empfehle eine **neu eingetroffene große Auswahl**
einfacher wie auch hochfeiner Artikel,
passend zu
Vereins-Preisen,
wie auch zu
Hochzeits- und Festgeschenken
:: in jeder Preislage. ::
Wittwe H. Ruys,
Frau Carl Baur.
Königstr. 114.

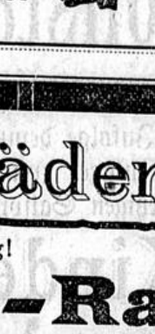
SÜD-BRASILIEN.
Ansiedelung von Kolonisten in
SANTA CATHARINA durch die Hanseatische Kolonisationsgesellschaft Hamburg, Neue Gröningerstrasse 10.
Prospekte gratis und franko.

Langjähriger, erfahrener
Buchhalter und Correspondent
ertheilt in den Abendstunden jungen Leuten **kaufmännischen Unterricht.**
Offerten unter **C. V.** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Gesetzlich erlaubt!
Zieh.: 1. Juni.
Jährl. 12 Zieh. mit abwechs. Haupttr. in Mark:
480000, 240000, 180000, 90000, 48000, 45000 etc.
bietet die aus 60 Antheilen besteh. Staatsl.-Abonnements wobei kein Verlust des ganz. Eins. Gewinnlisten gr. u. franko.
Monatlicher Beitrag 4 Mark pro Antheil, a. Nachn. 40 Pfg.
Gefl. Auftr. umgeh. erbeten Bank-Zeichn.-Stelle: C. G. Winkler in Düsseldorf a. Rh.

Hauderei.
Empfehle meinen **sechssitzigen Breakwagen** für Spazierfahrten zur gefälligen Benutzung.
Hochachtend
W. Rehling,
Nobelstraße.

Reform-Fahrräder



sind mustergültig in allen Theilen und doch mässig im Preise.
Vertreter gesucht.
Reich illustr. Kataloge über Fahrräder und **Fahrradzubehör** gratis und franko.
Fr. Mersmann
Oberhausen, Rhld.

Specialität:
Schwedische und **astreine** amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke
Düsseldorf, Oberstr. 45.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Eine milchgebende Ziege zu verkaufen.
Sachsenstraße No. 235/6.

Ein gutes Fahrrad
steht zu verkaufen.
Nobelstraße 350.

Eine Sturzkarre und ein Kuhwagen
ist billig zu verkaufen.

Barchente, Drelle, Bettfedern und Daunen.

Waschstoffe und Blousen.

Waarenhaus A. Weyl

empfiehlt sein großes Lager in

Herren- und Knaben-Anzügen

in den neuesten Façons und soliden Qualitäten.

Außergewöhnlich große Auswahl in

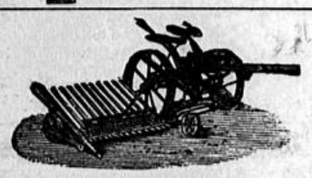
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

Damen-Confection

wird zu **auffallend billigen Preisen** abgegeben.

Corsetts, Schürzen, Unterröcke.

Weisswaaren, Leinen und Gardinen.



Die dauerhaftesten
Mähmaschinen, Rechen, Heuwender ꝛc.
baut
Wilh. Steeger, Bohwinkel.
Cataloge umsonst. Vertreter gesucht.

Die beste Seife
für jeden Gebrauch ist
unstreitig
Industrie-Seife
mit dem Hammer.

Allein. Fabrikant:
Herm. Meininghaus jr.
Dampf-Seifen-Fabrik,
Dortmund.

Ueberall erhältlich.
Gegründet 1849.

Wein-Essig, kräft. Ltr. 0.15,
Kräuter-Wein-Essig „ 0.25.
Wein-Spirituosen-Lagerei
O. Hartwig, Neustr. 10.

---

2 freundl. möbl. Zimmer
per sofort oder später
zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Garantirt reine Federfüllung. **Großes Lager fertiger Betten** Garantirt reine Federfüllung.
von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Kissen, Decken, Bezüge
halte stets vorräthig und empfehle bestens.
Kissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unterbetten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.
Heinr. Eising,
Königstr. 119.

Vollständiger Ausverkauf.

Infolge demnächstiger Geschäftsübertragung stelle ich mein gesammtes Waarenlager zum **Ausverkauf.** Dasselbe umfaßt sämmtliche Neuheiten der jetzigen Saison in:

Kinder- u. Damenhüten

(garnirt und ungarnirt),

sämmtliche Artikel der **Putzbranche,** als:

Sammete, Bänder, Tülle, Spitzen, Blumen, Federn, Agraffen, Nadeln u. s. w.;

ferner ein Posten

Corsets, Kragen, Manschetten, Handschuhe, Strümpfe u. s. w.,

und werden alle Artikel

bedeutend unter Preis ausverkauft.

Modistinnen und Schneiderinnen erhalten bei größeren Posten extra billige Preise.

Ferdinand Schindler,

Bocholt, Viehstrasse 14.

Ordentliche Generalversammlung

der

Molkerei Bocholt, E. G. m. u. H.

zu Bocholt,

am Sonntag den 10. Juni, Vormittags 11¼ Uhr,
im Saale des Herrn Heinrich Gebbing.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder;
2. Aenderung eines Satzes der Statuten;
3. Erhöhung des Beitrittsgeldes;
4. Geschäftsbericht;
5. Genehmigung der Dienstanweisung für Vorstand und Aufsichtsrath.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Holle. Ketteler.

Restauration Wilmes, Neuthor.

Das schöne Negermädchen
Miss Scoth,
20 Jahre alt, Tochter eines Negerhäuptlings aus Südafrika (Transvaal)
servirt heute und folgende Tage in meinem Lokale,
sie spielt Clavier und singt.

Entrée frei! **Glas Bier 10 Pfg.**

Zum Besuche ladet ergebenst ein
Franz Wilmes.

Stöcke! Stöcke!

Grösste Auswahl. Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.
Fortwährend Neuheiten.
Königstr. 121, **B. Bennemann,** Königstr. 121,
gegenüber Hôtel Gerbaulet.

Geschäfts-Empfehlung.

Die **Solinger Stahlwaarenhandlung** von

Ernst Grah

Ravardistraße 179¹
empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens **alle Sorten**
Messer, Scheeren u. s. w.
Beste Qualität.
Ferner empfehle ich mich im
Repariren und Schleifen
von
Messern, Scheeren u. sämmtlichen **Werkzeugen.**
Hochachtend
Ernst Grah.

Soeben wieder eingetroffen:
Gluthen-Kakao
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
bei **MAGGI**
Ph. Zephir, Ostermarkt.

Kath. Arbeiterverein.

Die Vereinsmitglieder werden gebeten, von dem Aushang am schwarzen Brett:
Entwurf
einer
Organisation des Vereins,
der am 10. Juni zur Berathung und Beschlußfassung kommen wird, Kenntniß zu nehmen.
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „All Heil" Gegründet 1893.



Samstag den 26. Mai, Abends 9 Uhr:
General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Betheiligung an der Einweihungsfeier der Rennbahn des Sportvereins Heidefeld.
2. Veranstaltung von Vereinsfestlichkeiten.
3. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Gesetzlich geschützt



Zu haben bei **Joh. Remmen.**

20000 Rothe Betten
wurden vers., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschafts-Betten 22½ Mk. **Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Zimmerthüren,
fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20 000 St., empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis.
Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. Ges. m. b. H.

St. Joseph's Krankenlade.

Am Sonntag den 27. Mai,
Vormittags von 10½—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 28. Mai:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 1½—4¾ Uhr.